

REGIONALTAG DER BÜRGERINITIATIVE „PRO REGION HEILBRONN FRANKEN“: Buntes Programm lockte Besucher in die Kreisstadt

Gemeinsam die Zukunft meistern

Von unserem Mitarbeiter Werner Palmert

TAUBERBISCHOFSCHEIM. Die Ertüchtigung der Infrastruktur im Ländlichen Raum sehen Regierungspräsident Johannes Schmalzl und der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, MdL Peter Hauk, als eine der vorrangigen Zukunftsaufgaben. Bei der Eröffnung des 16. Regionaltages der Bürgerinitiative "pro Region Heilbronn Franken" in der Kreisstadt Tauberbischofsheim wurde gestern aber auch der Erhalt der kulturellen Vielfalt, der reizvollen Landschaft und die Wirtschaftskraft der Region zwischen Neckar, Kocher, Jagst und Tauber unterstrichen.

In seiner Begrüßungsansprache im Rathaussaal griff Bürgermeister Wolfgang Vockel vor zahlreichen politischen Vertretern aus Land und Bund das Thema "Entwicklung des Ländlichen Raumes" auf und unterstrich auch die Bedeutung Tauberbischofsheims in der Region. Die Kreisstadt könne auf eine große Geschichte zurückblicken und sie wolle, wie der gesamte Ländliche Raum, an der Weiterentwicklung der ganzen Region teilhaben.

Für den Vorsitzenden der Bürgerinitiative, Jochen K. Kübler kommt es ganz entscheidend darauf an, dass die Region mit "einer Stimme" die gleichwertige Weiterentwicklung der Infrastruktur, wie auch in den Ballungsgebieten, einfordere. In der Unterstützung dieser Bemühungen sehe die Bürgerinitiative "pro Region" ihre eigentliche Aufgabe.

In seiner Festansprache hob der CDU-Landtagsfraktionsvorsitzende Peter Hauk die Einzigartigkeit der Bürgerinitiative "pro Region" in Baden-Württemberg hervor. Die Vielzahl der auch im Main-Tauber-Kreis ansässigen Weltmarktführer verdeutliche, dass sich Leistung lohne. Die Beispiele innovativer Unternehmensführung, wie Weinig, VS, Wittenstein, Bartec und Ansmann, seien ein beredtes Beispiel für einen aufstrebenden Ländlichen Raum, in dem immerhin 30 Prozent des Bruttosozialproduktes von Baden-Württemberg erwirtschaftet werden. In dieser Leistungsbilanz bilde sich auch die Arbeitslosenquote ab, die im Ländlichen Raum geringer sei als im Ballungsgebiet. "Dort wo es dem Ländliche Raum gutgeht, kann sich auch eine prosperierende Wirtschaft entwickeln", so der Unionspolitiker.

Soziale Marktwirtschaft und der Leistungsgedanke gehören für Peter Hauk unabdingbar zusammen. Der Staat sei aufgefordert, sich bei der Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen aktiv zu beteiligen. Ein Einmischen in den Wirtschaftsentwicklungsprozess sei aber nicht hilfreich, denn der Staat sei bestimmt nicht der bessere Unternehmer. Beachte man dieses Grundprinzip nicht, dann entstehen Fehlentwicklungen, wie sie derzeit bei den Strompreisen zu beobachten seien.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende hält es für dringend geboten, die Einspeisegarantien und Preisgarantien zurück zu überarbeiten, um allen Stromproduzenten die gleichen Chancen zu geben. Er verstehe den Gedanken der Sozialen Marktwirtschaft als lebendiges Instrument im Wettbewerb, dessen schöpferische Freiheit unbedingt erhalten werden müsse. Auch das Thema Fachkräftemangel schnitt der Festredner an. Die großen, börsennotierten Unternehmen spüren nach seinen Beobachtungen die sich abzeichnende Entwicklung nicht so stark wie kleinere familiengeführte Unternehmen auf dem flachen Land. Deshalb sei es von besonderer Wichtigkeit, die Lebensqualität im Ländlichen Raum stärker in den Fokus zu rücken, um die jungen Familien von den Vorzügen und der Wohnqualität in kleineren Städten zu überzeugen.

Dazu gehöre aber auch der Fortbestand eines leistungsbezogenen und differenzierten Schulsystems und eine Steigerung der individuellen Mobilität auf dem Land und dies bedeute auch ein klares "Ja" zum Straßenbau in der Fläche. Eine Gesprächsrunde, die sich mit der Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur beschäftigen wird, soll in Kürze stattfinden. Daran teilnehmen werden auch Vertreter der Bürgerinitiative "pro Region", der Landkreise und Kommunen, der Wirtschaft und der Landesverkehrsminister Winfried Hermann.

Nach der offiziellen Eröffnung und dem Bieranstich mit Bürgermeister Wolfgang Vockel und Jochen Kübler hatten die Besucher des Regionaltags Zeit, die Vielfalt der Region Heilbronn Franken in kultureller, kulinarischer und touristischer Hinsicht kennen zu lernen und zu entdecken. Firmen, Verbände, Weinbauern und Erzeuger von bäuerlichen Produkten präsentieren sich in der Altstadt. Ein buntes Rahmenprogramm mit Sport und Musik, bei dem auch die Walldürner Schlagersängerin Liane und Kalli Franz, Halbfinalist der TV-Show Supertalent von 2012, auf dem Marktplatz mit ihren Hits begeisterte, bot Abwechslung für Klein und Groß. In die Mundart von Hohenlohe und Tauberbischofsheim entführten Mundart-Autor Arno Boas und Hubert Rincker, begleitet von Jakobs Stubenmusik und "Iwwerzwerch" aus Niederstetten.

Montag, 10.06.2013